

Rede des Fraktionsvorsitzenden des Bürgerblock Biedenkopf zum Haushalt 2012 in der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst einmal möchte ich mich in Namen der BB-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt für die im zu Ende gehenden Jahr geleistete Arbeit bedanken.

Die wichtigste Aussage zum Haushaltsentwurf ist, wie auch im letzten Jahr, dass es uns nicht gelingen wird, einen ausgeglichenen Haushalt 2012 zu beschließen. Wieder einmal sind es in hohem Maße die Pflichtaufgaben, die es unmöglich machen, dieses Unterfangen zum Erfolg zu bringen. Über Kommunalen Finanzausgleich, Kompensationsumlage, Kreis- und Schulumlage hat der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede ausführlich hingewiesen, so dass ich mir das an dieser Stelle ersparen will. Auch wenn es uns wahrscheinlich nicht gelingen wird, in naher Zukunft wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, ist es die Pflicht, nicht nur von Land und Bund, sondern insbesondere von uns allen, uns Gedanken zu machen über weitere Einsparmöglichkeiten und auch über zusätzliche Einnahmemöglichkeiten. Ein zentrales Thema hierbei sind sicherlich die erneuerbaren Energien. Besonders wichtig dabei ist aber, dass wir hier die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg mitnehmen, weil es genau diese sind, die eine schlechte Haushaltslage als erste am eigenen Leib erfahren müssen. Leider haben Sie von der SPD und UBL aber bereits erklärt, dazu bräuchten Sie die Bürgerinnen und Bürger nicht und der Bürgermeister hat in der Augustsitzung beim Thema Energiegenossenschaft gesagt, dass könne die Stadt alleine. Das aber, meine Damen und Herren, ist genau der falsche Weg.

Nicht ersparen kann ich mir die Kritik an der Art und Weise, wie der Haushaltsentwurf in diesem Jahr den Entscheidungsträgern bzw. einem Teil der Entscheidungsträger nahe gebracht wurde. Außer einem lapidaren Hinweis des Bürgermeisters in seiner Haushaltsrede gab es kein konkretes Gesprächsangebot an die Fraktionen im Vorfeld des Haushaltes. Es gab lediglich einen festen und engen Terminplan für die Ausschuss- und

Ortsbeiratssitzungen, wobei zu hören war, dass noch nicht einmal bei allen Ortsbeiratssitzungen der Bürgermeister oder ein Fachmann der Verwaltung zugegen war. Da wo jemand anwesend war, wurde bereits zu Beginn der entsprechenden Sitzung darauf hingewiesen, dass nur dieser Haushaltsentwurf genehmigungsfähig sei, Änderungswünsche und weitere Anregungen seien zwecklos und könnten nicht mehr eingearbeitet werden. Dass dies sehr wohl geht, konnte man ja dann noch bis Anfang dieser Woche feststellen. Nach unseren Informationen ist es außerdem so, dass es z.B. keine große Rolle spielt, ob man mit Kassenkrediten in Höhe von 1,64 Millionen oder 1,8 Millionen arbeitet, zumal man in § 4 der Haushaltssatzung den Höchstbetrag der Kassenkredite auf 4,0 Millionen festsetzt. Es wäre also durchaus möglich gewesen, die ein oder andere Maßnahme mehr in den Haushalt einzustellen, ohne dass man die Genehmigung in Frage gestellt hätte. Fakt ist, dass andere Dinge von Bürgermeister und bestimmten Gruppierungen nicht gewollt waren und man sich seiner Mehrheit sehr sicher ist. Das ist allerdings kein fairer und von gegenseitiger Achtung geprägter Umgang miteinander und zeugt von hoher Ignoranz gegenüber einem Teil der hier anwesenden Parlamentarier.

Wir haben uns natürlich trotzdem intensiv mit dem Haushalt beschäftigt (an dieser Stelle gilt mein besonderer Dank Herrn Gerold Schneider, der alle an ihn gerichtete Fragen immer und in relativ kurzer Zeit beantwortet hat) und ich möchte an dieser Stelle auf einige wenige Dinge aus dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf eingehen:

Ganz besonders freut uns immer, wenn in die Feuerwehr in unserer Stadt investiert wird (Löschwasserversorgung, Anschaffung neuer Fahrzeuge, Einführung Digitalfunk, Instandsetzung des Hofes der Feuerwehr in Biedenkopf), geht es dabei doch um die Sicherheit all unserer Bürger in Biedenkopf und wir sind in der Pflicht, dass genau die Personen, die für diese Sicherheit sorgen, nämlich die ehrenamtlichen Feuerwehrleute, zu ihrem Recht kommen.

Genauso wichtig sind mit Sicherheit die Aufwendungen, die wir in die Kinderbetreuung stecken. Kinder sind unsere Zukunft und nur so werden wir zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt. Ganz besonders erfreut sind wir natürlich, dass nun endlich die vor wenigen Jahren noch von einzelnen Gruppierungen in diesem Parlament abqualifizierte Kindergruppe Strubbellies

endlich zu ihrem Recht kommt und die ihr zustehende Förderung erhält. Die vom Bürgermeister gemachte Aussage, dass wir nun das Soll an Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren erfüllt haben, kann nach unserer Auffassung aber nur dann gelten, wenn auch der geplante Umbau am Kindergarten Galgenberg fertig ist. Seltsamerweise hat man aber davon schon lange nichts mehr gehört.

Sehr erfreulich aus unserer Sicht ist auch, dass man auch auf den Stadtteilen die unterschiedlichsten Maßnahmen gefördert hat. Beispiele: So werden endlich, eine zentrale Forderung unsererseits schon seit Jahren, die Toiletten in der Freizeithalle in Breidenstein in Ordnung gebracht. Auch der Mehrgenerationenplatz in Kombach kann nun gebaut werden. Hier wird fortgeführt, was CDU und Bürgerblock Anfang des Jahres auf den Weg gebracht haben, indem wir dafür gesorgt haben, dass im Haushalt 2011 die ersten Gelder für die Planung eingestellt wurden. Die entscheidenden Weichen für diese Maßnahme in Kombach, das muss allerdings klar gesagt werden, haben die Bürgerinnen und Bürger von Kombach selbst gestellt. Deshalb an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank für das hohe ehrenamtliche Engagement in Kombach. Nicht unerwähnt bleiben soll auch die Fortführung der Dorferneuerung in Engelbach mit dem An- bzw. Umbau des Dorfgemeinschaftshauses und die Mittel, die im Jubiläumsjahr nach Weifenbach fließen.

Nun gibt es aber nicht nur erfreuliche oder sinnvolle Dinge in diesem Haushalt.

Ein gutes Beispiel sind die Mittel für die Ortsbeiräte. Hier hat man zuerst den Stadtteilen Gelder entzogen, um sie anschließend an anderer Stelle wieder gönnerhaft auszuschütten. Wie man jetzt allerdings feststellt, müssen sich die Ortsbeiräte teilweise überschlagen, um die Gelder sinnvoll zu verteilen oder überhaupt noch in diesem Jahr an die Gelder zu kommen. Hätte man es bei der alten Regelung gelassen, wäre das Ganze sicherlich ohne einen so hohen Verwaltungsaufwand zu regeln gewesen. In der Kernstadt z.B. hat der Ortsbeirat die Mittel vorgesehen, um notwendige Sanierungen und Arbeiten an Spielplätzen durchzuführen. Hätte aber die Stadt, wie jahrelang geschehen, diese Arbeiten im Laufe des Jahres ausgeführt, wäre vielen der Aktionismus zum Jahresende erspart geblieben. Ein schöner Nebeneffekt für

die Stadt wird wahrscheinlich auch sein, dass gar nicht alle den Ortsbeiräten zur Verfügung stehenden Mittel ausgegeben werden. Aber vielleicht war genau das der Grund für die Ortsbeiratsmittel.

Sehr unerfreulich ist nach unserer Meinung, dass zwei sehr notwendige Maßnahmen im Haushaltsentwurf 2012 überhaupt nicht zu finden sind. Insbesondere bei dem Gebäude Marktplatz 2 wäre es äußerst wichtig, dass Geld auch im Jahr 2012 zur Verfügung steht. Was ist denn, wenn im nächsten Jahr ein Investor vor der Tür steht und wir ihm dann sagen müssen, leider sind in diesem Jahr keine Gelder dafür vorgesehen. Wollen und können wir uns überhaupt ein zweites Brett leisten? Die zweite Maßnahme ist die derzeit nicht zu begehende Brücke über die Lahn. An anderer Stelle wird immer die Familienfreundlichkeit unserer Stadt hingewiesen. Dazu gehört aber auch, dass die Infrastruktur für alle stimmt. Ein als Rundwanderweg ausgewiesener Weg muss zu jeder Jahreszeit als dieser begehbar sein. An diesen zwei Maßnahmen, meine Damen und Herren, lässt sich sehr deutlich erkennen, dass es in diesem Haushalt nicht immer, wie extra betont wird, um notwendig oder wünschenswert geht. Gerade das Gebäude Marktplatz 2 ist ein Indiz dafür, dass es Ihnen von SPD und UBL nur darum geht, ob man etwas parteipolitisch will oder nicht.

Bevor ich nun zum Schluss komme, möchte ich noch mit einem Märchen aus diesem Haushalt aufräumen. Nämlich das Märchen, die Stadt ließe sich den Grenzgang richtig viel Geld kosten. Die ersten 25.000 € bekommt der Grenzgangsverein erst gar nicht zu sehen, die werden gleich wieder für Leistungen des Bauhofes einkassiert. Und das, obwohl z.B. die Personalkosten des Bauhofes nicht nur im Grenzgangsjahr, sondern auch in den anderen Jahren anfallen. Auch über die nächsten 25.000 € kann der Grenzgangsverein nicht verfügen. Die werden nämlich gebraucht für Repräsentationsmaßnahmen der Stadt und des Stadtoberhauptes und für die Anschaffung neuer Stadtfahnen. Hier repräsentiert also nicht der Grenzgangsverein und die Fahnen, so war zwischenzeitlich zu erfahren, werden ja auch wieder zu Geld gemacht, indem man sie an Vereine gegen Zahlung eines festgelegten Betrages verleiht. Jeder andere, der seine Fahne bei einer großen Veranstaltung aufhängt, zahlt dafür. Die Stadt Biedenkopf aber kassiert die Veranstalter ab. Und dann ist da ja noch der Betrag im

Forstwirtschaftsplan für die Instandsetzung der Wege „für den Grenzgang“. Tatsache ist, dass die meisten Wege auch instandgesetzt werden müssten, wenn kein Grenzgang wäre. Natürlich kann und soll man nach außen dokumentieren, wenn man Gelder für Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Man sollte sich allerdings nicht als der große Gönner hinstellen, der man gar nicht ist.

Bevor ich nun zum Ende komme, möchte ich noch erwähnen, dass wir sehr gespannt sind auf das Abstimmungsverhalten der SPD. Jahrelang hat man ja den Haushalt abgelehnt, weil der Ausbau der Straße Am Freibad gefehlt hat. Allerdings ist uns aufgefallen, dass auch in diesem Haushalt von einem Ausbau keine Rede ist.

Wir in unserer Fraktion lassen, wie bei uns üblich, jedes Mitglied nach seinem Gewissen entscheiden. Somit kann es durchaus sein, dass es innerhalb der Mitglieder der BB-Fraktion ein unterschiedliches Abstimmungsverhalten gibt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Heinz Olbert
Fraktion Bürgerblock Biedenkopf**